

Erfolgreiche sorbische Spielzeit

Die Stellvertreterin des Intendanten für sorbisches Theater Janina Brankačkowa schaut am Ende der Spielzeit 2009/10 rückblickend auf erfolgreiche sorbische Inszenierungen.

Besonders freut sich Janina Brankačkowa über die drei sorbischen Eleven, die zu Beginn der vergangenen Spielzeit mit großem Elan in die Theaterarbeit im sorbischen Schauspiel starteten. „Es ist außergewöhnlich und erfreulich, dass wir in diesem Jahr zwei Jungen und ein Mädchen hatten. Gewöhnlich ist es gerade umgekehrt, manchmal haben wir sogar nicht einen einzigen Jungen“, stellt sie fest. Ende April stand der junge Theaternachwuchs das erste Mal mit einer eigenen Inszenierung auf der Bühne im Burgtheater. Das Stück „Lětać“ („Fliegen“) haben sie selbstständig in eine jugendliche sorbische Sprache übertragen und dann mit Torsten Schlosser, dem Leiter des Schauspielstudios, als auch mit Hilfe des Pantomimen Ralf Herzog und der Schauspieler Heike Ostendorp und Měrko Brankačk eingeeübt. Die Eleven bekommen im Schauspielstudio eine fundierte Sprachausbildung und arbeiten dramaturgisch mit Eveline Günther an ihren Rollen. Carmen Paulenz aber gibt ihnen einen Einblick ins Puppentheater. „Wir sind natürlich sehr daran interessiert, dass unsere Eleven nach dem Studium zurück zu uns kommen“, sagt Janina Brankačkowa.

Die Eleven selbst haben außerdem in Eigenregie eine Sorbischstunde unter dem Titel „Golo und Logo“ einstudiert, mit welcher sie in die Schulen fahren. Leider aber hat sich das wahrscheinlich noch nicht so richtig herumgesprochen, viel mehr Schulklassen könnten sich diese interessante und fröhliche „Sorbischstunde mal anders“ bestellen.

Als auf den Dörfern „Muška“ („Die Fruchtfliege“) von Gunter Antrak gespielt wurde, herrschte gerade eisige Kälte, so dass es auch für die Zuschauer schwer war, zu den Vorstellungen zu fahren. Wer aber die Inszenierung gesehen hat, hat den beschwerlichen Weg durch Schneewehen nicht bereut. Mit Peter Kube hatte auch die Regie eine neue Handschrift. „Im Moment spielen wir „Muška“ auch in deutscher Sprache, und alle bisherigen Vorstellungen waren ausverkauft. Ich mache kein großes Gerede darüber, ob sorbische Stücke später auch deutsch gespielt werden. Was eigentlich ist sorbisch, was deutsch? Das sind Diskussionen, an welchen ich mich schon nicht mehr beteilige!“

Shakespeares Stück „Štožkuli chceće“ („Was ihr wollt“) wurde in den Spielplan unter anderem auch wegen Anton Nawkas großartiger und wirklich hervorragender Übersetzung ins Sorbische in den Spielplan aufgenommen. Das Stück wurde ja schon vor etlichen Jahren auf der sorbischen Bühne gespielt. Auch das sorbische Jugendtheater hat es gezeigt. Der Regisseur Stanislav Móša hat das

Stück mit den Schauspielern sehr lustvoll und auf etwas andere Art und Weise einstudiert. „Ich habe gespürt, dass es eine richtige Entscheidung war, gerade dieses Stück zu zeigen. Und die jungen Leute haben ohne jeden Zwang die Vorstellungen besucht, was mich besonders freut“, stellt Janina Brankačkowa fest.

Im Puppentheater war „Bajkowy rub“ („Das Märchentuch“) obersorbisch und „Mały Nykus“ („Der kleine Nykus“) niedersorbisch zu sehen. „Immer wieder muss ich lobend hervorheben, dass es deutsche Puppenspieler sind, die in großartiger und verständlicher sorbischer Sprache spielen.“ Eines der Märchen in „Bajkowy rub“ wurde in friesischer Sprache gespielt. Wir wollten damit darauf hinweisen, dass wir Sorben eine von vielen bedrohten Minderheiten sind“, hebt Janina Brankačkowa hervor.

Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr ein sorbischer Kindergarten veranstaltet. Das heißt, dass sich die Eltern die Vorstellung „Štožkuli chceće“ anschauen konnten, während ihre Kinder die Premiere des Puppentheaters „Bajkowy rub“ erlebten. Danach durften die Kinder noch basteln oder malen. „Der sorbische Kindergarten, eine gemeinsame Aktion des DSVTh und des Sprachzentrums WITAJ, war ein Experiment, welches sehr gut angenommen wurde. Wir werden deshalb auch in Zukunft solche Kindergärten veranstalten.“

Mit sehr großem Erfolg haben Räckelwitzer Schüler unter Leitung ihrer Lehrerin Sabina Žurowa im Burgtheater „Zhubjena kniha mudrosće“ („Das verlorene Buch der Weisheit“) gespielt, ein gemeinsames Projekt der Räckelwitzer Mittelschule und des DSVTh. „Sabina Žurowa ist eine Lehrerin, wie wir sie nicht so oft haben“, bemerkt Janina Brankačkowa, gibt aber zu, dass es für Lehrer auf den Mittelschulen natürlich schwer ist, die Kinder fürs Theater zu begeistern. Ein großer Teil der sorbischen Schüler nämlich wechselt nach der fünften Klasse aufs Gymnasium. In gewisser Weise aber liegt es auch an den Lehrern, ob sich die Schüler für Theatervorstellungen interessieren. Für die deutschen Schüler werden ja alle sorbischen Vorstellungen ins Deutsche übersetzt. „An den sorbischen Schulen müssten die Angebote des sorbischen Theaters gegenüber anderen Projekten Priorität haben, die Vorstellungstermine liegen ja lange genug vor“, so Janina Brankačkowa. Das war auch das Ergebnis des Gesprächs über die Erwartungen sorbischer Lehrer an das Theater unmittelbar nach der Premiere der Eleven „Lětać“. Leider kamen die Lehrer - bis auf zwei Lehrerinnen, die so und so ständig sorbische Vorstellungen besuchen – der Einladung des Theaters zum produktiven Gespräch nicht nach. „Wir als Theater nehmen unseren Bildungsauftrag sehr ernst und würden uns freuen, wenn die Schulen das genauso sehen würden“, sagt Janina Brankačkowa. Es ist für uns ein inneres Bedürfnis, dass wir als Theater anlässlich des 100jährigen Bestehens der Domowina etwas anbieten. Ich kann und will aber noch nicht verraten, was es sein wird“, stellt Janina Brankačkowa vorausschauend auf das Jubiläum der nationalen Organisation fest.

DY

Premiere am 24. September 2010 in Drachhausen

Tucna lubosć (Fettes Schwein)

Helen ist dick, sogar sehr dick. Sie ist klug, charmant und witzig. Ihre große Liebe trifft sie im Bistro – beim Essen. Tom fühlt sich von ihr magisch angezogen, ist fasziniert. Mit ihr kann er lachen, sie lieben dieselben Filme, er fühlt sich in ihrer Nähe sehr gut. Aber Helen entspricht überhaupt nicht den allgemein gültigen Schönheitsidealen. Also verheimlicht er sein Verhältnis vor seinen Kollegen. Aber Carter und Toms Ex Jeannie erfahren bald davon. Spott, beleidigende Sprüche und böse Intrigen warten nun auf Tom, weil er sich ein „fettes Schwein“ genommen hat. Helen hat lange Zeit akzeptiert, dass sich Tom mit ihr nicht in der Öffentlichkeit zeigt. Aber dann passiert, wovor sich Tom am meisten fürchtet: Auf der Firmenfeier beteiligt sich auch Helen - im Badeanzug ... rund und glücklich? – Das kann sich in Zeiten von verrückten Diäten und Körperkult niemand vorstellen. Was also passiert, wenn sich ein schlanker, gut aussehender junger Mann in eine XXL-Frau verliebt?

von Neil Labute

Niedersorbisch: Fabian Kaulfürst

Regie: Gerald Gluth a.G.

Es spielen: Marian Bulang, Anna-Maria Brankačkec, Torsten Schlosser, Julia Wollmannec a.G.
in niedersorbische Sprache mit Simultanübersetzung ins Deutsche